

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 220.

Donnerstag den 20. September

1877.

Heute

Vormittags 9¹/₂ & Nachmittags 2 Uhr:

Monatliche Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Möbel, Betten, Herren- & Damenkleider etc. etc.

F. Müller, Auctionator.

Heute

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung

von Schlosserwerkzeug, Waarendorräthen und Möbel der

Schlosser Dreste Wwo. in dem Hause Faulbrunnen-

straße 6.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

Eine große Parthie

weiße Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern in eleganten Mustern und gut

qualitat werden **sehr billig** verkauft. 418

M. Wolf „zur Krone“.

Eine Parthie zurückgesetzter Möbelstoffe und Gläser

Möbel-Cretonnes

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Eine grosse Anzahl schwarze

Cachmire-Reste,

3 bis 9 Meter enthaltend, werden **billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. September, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Franz Schäfer** im **Eisenbahn-Hotel** (Rheinstraße) wegen Geschäfts-Aufgabe einen Theil seines **Hotel-Wirthschafts-Mobiliars** durch die Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

10 vollst. Betten mit Sprungfederrahmen und Koffhaarmatratzen, Rußb.-Kommoden, Waschtische, Kleiderschränke, 12 Nachttische mit Marmorplatten, 30 versch. Spiegel, 15 Bilder, 200 Rohrstühle, verschiedene Tische, 1 Gaslüster (12armig, für Salon), Kanape's, Chaislongs, Zimmerteppiche, Bettvorlagen, eine große Anzahl Betttücher, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Piquedecken, Plumeaux-Ueberzüge, rothe Kullen, Kopfkissen-Ueberzüge, 20 Dsd. Messer und Gabeln, 1 Parthie Bier- und Weingläser, Leuchter, 2 silberne Candelaber, 6 Suppenterrinen, 2-3 Bestecke Christofle, 2 silb. Champagnerkühler, ca. 3000 Flaschen Weine, als: Laubheimer, Erbacher, Hattenheimer, Hochheimer, Schloß Johannisberger, Bordeaux, Madeira, Malaga, Ahmannshäuser, Affenthaler, sodann 1 Aquarium mit Inhalt, Gas- und Wasserleitung, Vogel-Bolide, Portierloge, einen Papagei, Epheuwand u. s. w.

Die Gegenstände können nur am Tage der Versteigerung eingesehen werden und findet ein Verkauf aus der Hand nicht statt.

Der Eingang zum Versteigerungslokal findet von der **Rheinstraße** aus statt.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

Bureau: Metzgergasse 37.

Notizen.

Heute Donnerstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung eines vollständigen Schlosserwerkzeuges, Waarenvorräthe und Mobilargegenstände etc. in dem Hause Paulbrunnenstraße 6. (S. 5. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilargegenständen, Haus- und Küchengeräthen, Weigzeug, Kleidungsstücke etc. in dem Auktionslocale Friedrichstraße 6. (S. 5. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Handtuchgebild etc. bei der Direction der Königl. Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg. (S. Tagbl. 212.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kleidungsstoffen etc. bei der Direction der Königl. Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg. (S. Tagbl. 212.)

Nachmittags 2 Uhr:
Aufferversteigerung des Herrn B. May von der Hammermühle. Sammelplatz in der Hammermühle. (S. Tagbl. 219.)

Rollschuhbahn — Skating-Rink.

Donnerstag den 20. September Abends 7 1/2 Uhr:

**Neue Spiele etc.
New Games etc.**

Der Saal ist prächtig decorirt. — **Entrée 50 Pf.**
Abonnements- und Dukend-Billets zu ermäßigten Preisen. 10326

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Ernestine Fritze**, Rheinstraße 20.
Anfang des Wintersemesters: Montag den 8. October
Morgens 9 Uhr. 10368

Flanellhemden, prima Qualität,

welche nicht einlaufen, in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen bei **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße. 357

Marktstraße 24. Marktstraße 24.

Regenmäntel, Wintermäntel

und
Jacken für Damen & Kinder
in den neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
10272 **A. Mauss, Marktstrasse 24.**

Echarpes & Schleifen

in Seide, Crêpe de Chine und Wolle, das Neueste, billigt bei **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße. 357

Möbel-V Verkauf

Ellenbogengasse 9 und Hochstätte 12 (Hauptlager).
Auf alle Sorten **Möbel** in Nußbaum, Kastenmöbel, runde, ovale und eilige Tische, Rohr- und Strohsühle, 2 feine Plüschgarnituren, 6 feine Pfeilerpiegel, Betten, Koffhaars- und Seegrasmattagen zu bedeutend billigen Preisen mache besonders aufmerksam.
225 **H. Martini.**

Diensteher und Putzer Brähm
wohnt Nerostraße 29. 10387

Filz- und Wachstuch-Hüte und Facen

das Neueste in Federn, Blumen, Bindern, Nigretts, Perlens-Verzierungen, Fellen, Spitzen, Schleiern, Hutstoffen, und schwarzen Sammeten zu außergewöhnlich billigen Preisen

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße
Das Waschen, Färben, Faconniren und Garniren der Hüte wie die Anfertigung aller Putzarbeiten wird geschmackvoll besorgt.

Ruhrkohlen aus den besten Zechen, Stückkohlen, und Lammeholz zum Anzünden, fein gespalten, zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
10271 **P. Blum sen.**, Grabenstraße

Drei Viertel **Bordersitz** (Porterrelage) abzug. Umschr. 7.

Ein **Kanape** und ein **ovaler Tisch** wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen Herrnmühlgasse 4, eine Stiege hoch.

Ein neues **Kanape** (Halbbarock mit braunem Wollbaum) verkauft bei **Th. Sator**, Tapezierer, Louisenstraße 3.

Wienbogengasse 7 sind neue **Kanape's** billig zu verkaufen.

Tannusstraße 23 sind noch einige gut erhaltene **Möbel**, Betten, Tisch, Schränke und Vorseffan billig zu verkaufen.

Ein vollständiges **Bett**, 1 runder Mahagoni-Tisch, 1 Sessel, 1 kleines Kanape, 1 Blumentisch und 1 Doppelschrank wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Langgasse 3.

Dreier **Kanartenvögel** à 8 und 9 Mk., einige **Räder** eine Keiseltasche von Vinsch zu verk. Schwalbacherstraße 24.

Ein **Blattofen** und einige gebrauchte **Möbel** billig abzugeben Schulgasse 10, 1 Stiege links.

Ein kleiner **Thonofen** und drei eiserne Oefen sind zu verkaufen Friedrichstraße 20.

Ein gemauerter **Rohherd** mit Eisenblech-Bekleidung zu verkaufen Michelsberg 15.

Ein noch fast ganz neuer **Rastofen** ist billig zu verkaufen Michelsberg 18 im Regierladen.

Ein gutes, hartes **Zugpferd** zu verkaufen. Näh. vgl. Nr. 10271.

Guter, fester **Ruhdang** wird an Ort und Stelle gegen die Nähe es Expedition.

Ein junger, kräftiger Mann empfiehlt sich den geschulten Schaltern im **Bedienen** d. **Wäschern** bei Kranken N. Exped.

Gesang-Unterricht

wünscht eine junge Dame zu ertheilen, die auf dem Stern Conservatorium in Berlin ihre Ausbildung erhalten hat. **Jahresstraße 8** eine Treppe hoch.

Gründlicher Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Näheres Mühlgasse 3, 3. Stock.

German lessons by an experienced teacher. For further information: No. 3 Mühlgasse, 3. Stock.

Eine gepr. **Lehrerin**, die mehrere Jahre in England unterrichtet, wünscht Stunden zu ertheilen. **Näh. Wilkamsstraße 33.**

Verloren, vertauscht und gefunden

Ein ovales, goldnes Medaillon

mit 2 **Photographien** (Frau und Kinder) wurde am Dienstag Nachmittag von der Goldgasse aus durch die Grabenstraße, Neugasse, Friedrichstraße, Marktstraße bis zur Ellenbogengasse verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung dem Verlierer zu übergeben. **Belohnung** 100 Pf. **Belohnung** 100 Pf.

Ein **Regenschirm** in der Synagoge stehen gelassen. **Abzuholen** daselbst.

Ein tüchtiger **Schreiner** wünscht in einem Hotel alle vor-
 kommenden Arbeiten gegen billiges Honorar zu besorgen. Näheres
 bei Beale, Spiegelgasse 3, 2 Treppen hoch. 10322

An **English Lady** recently arrived from London and
 wishing to spend the winter in Wiesbaden would be glad
 to give lessons in her own language as well as in Music,
 French and Drawing in which she is proficient. — Terms
 moderate. Address under O. 6 at this office. 6518

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **hartes Mädchen** wünscht von jetzt bis zum 1. October eine
 Stelle durch Frau **Birek**, kleine Webergasse 5. 10360

Ein **braves, fleißiges Mädchen** aus guter Familie sucht eine
 Stelle. Näh. Exped. 10298

Ein **braves Mädchen**, im Kleidermachen sehr gut geübt, sucht noch
 eine Stelle. Näh. Röderstraße 25, eine Stiege hoch. 10294

Ein **gebildete Kleidermacherin** wünscht Beschäftigung in und außer
 Hause. Näheres Friedrichstraße 11, 1 Treppe hoch. 10332

Ein **Mädchen**, in der Hausarbeit und im Kochen gut erfahren,
 sucht eine Stelle. Näh. Helenestraße 6, Hth., 3 St. hoch. 10344

Ein **geübtes Mädchen**, das gut englisch spricht und in allen
 häuslichen Handarbeiten gut erfahren ist, sucht zu erwachsenen
 Kindern eine Stelle oder sonst ein Unterkommen. Näheres Boringasse 6
 im 1. Stock in Frankfurt a. M. 10295

Ein **Mädchen** mit guten Empfehlungen, das gut nähen und
 waschen kann, sowie im Bügeln erfahren ist, sucht auf 1. October
 eine Stelle für Zimmer- oder Hausarbeit. Näh. Exped. 10280

Ein **junges Mädchen**, welches französisch spricht und in weiblichen
 Handarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle bei erwachsenen Kindern; auch
 würde dieselbe mit auf Reisen gehen. Näh. Schillerplatz 1. 10299

Ein **gebildetes Mädchen** aus anständiger Familie, welches im
 Kleidermachen erfahren ist, wünscht sich als Stütze der Hausfrau oder
 in einem Geschäft zu placiren. Näh. Exped. 10365

Ein **solide, gute Köchin**, welche sich auch häuslichen Arbeiten
 unterzieht, sucht zum 1. oder 15. October Stelle. Näheres in der
 Expedition d. Bl. 10369

Ein **einfaches Mädchen**, welches Hausarbeit ver-
 steht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein.
 Näheres Schillerplatz 1, Parterre. 10318

Ein **feines Hausmädchen**, das Kleider machen, bügeln und
 waschen kann, 3—4jährige Zeugnisse besitzt und von ihrer jetzigen
 Herrschaft auf's Beste empfohlen wird, wünscht passende Stelle, auch
 zu größeren Kindern d. Frau **Birek**, kl. Webergasse 5. 10358

Ein **reimliches Mädchen**, das der guten bürgerlichen Küche selbst-
 ständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht
 zum 1. October Stelle. Näh. Moritzstraße 28, 2 St. h. 10330

Ein **tüchtiges Hausmädchen** sucht Stelle auf 1. October, auch
 ein **Mädchen** allein. Näheres Expedition. 10335

Ein **8—10 Mädchen** für allein, Haus-, Küchen- und Kindermäd-
 chen wünschen auf gleich oder später Stelle durch Frau **Birek**,
 kleine Webergasse 5. 10361

Ein **alterer, gebildeter Mann** sucht Stellung als Verwalter,
 Postmeister oder dergl. Näh. Exped. 10289

Ein **junger Mann**, welcher längere Zeit auf einem
deutschen Bureau gearbeitet hat und gut empfohlen ist,
 sucht Stellung am Comptoir eines **Anwalts** oder **Agenten**.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 10291

Personen, die gesucht werden:

Ein **Monatfrau (Mädchen)** gesucht Bleichstr. 35, Hth. Pri. 10348

Ein **Monatmädchen** gesucht Schützenhofstraße 1, 1 Tr. h. 10305

Ein **Mädchen** nach auswärts ein feines Büffetmädchen; auch suchen
 wir Mädchen mit guten Zeugnissen Stelle. Näheres Querstraße 2 im
 unteren Geschäfte. 10324

Ein **Kochin**, eine **feinbürgerliche**, welche etwas Hausarbeit
 übernimmt, wird auf 1. oder 15. October nach
 Frankfurt gesucht durch Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstraße 4.

Gesucht ein **hartes Mädchen** in ein Hotel 1. Ranges durch
 Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstraße 4.
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-
 arbeiten versteht, wird zum 25. September gesucht Langgasse 8 im
 Eckladen. 10340

Ein **junge, gut empfohlene Herrschafts-Köchin** wird gesucht durch
Ritter, untere Webergasse 13. 10357

Ein **solides Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit mit
 übernimmt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Goldgasse 6. 10354

Gesucht: Ein **braves, freundliches, gut empfohlenes Mädchen**,
 welches gut Kleider machen und Nähen kann und Liebe zu Kindern
 hat, wird in eine kleine Familie als Zweitmädchen nach Kreuznach
 gesucht. Zu melden Adelsheidstraße 59. 10347

Ein **junges Mädchen** vom Lande wird zu Kindern gesucht. Näh.
 Marktstraße 28, 1. Stock. 10352

Gesucht wird ein **einfaches Büffetmädchen** mit guten Empfeh-
 lungen durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 10357

Ein **Mädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. October
 gesucht Karlsruferstraße 27. 10364

Mädchen jeder Branche werden für gleich und später gesucht durch
Ritter, untere Webergasse 13. 10357

Gesucht eine **Küchen-Mamsell**, 1 gute bürgerliche Köchin, sowie
 Hausmädchen; Stelle wünschen auf October sehr brave Mädchen
 mit guten Zeugnissen durch Frau **Wintermeyer**, Hofnberg, 15.

Dienstpersonen jeder Branche, welche Lust haben, in Frank-
 furt Stellen anzunehmen, können sich stets auf meinem Bureau
 melden. Frau **Birek, kleine Webergasse 5.** 10361

Ein **geübtes Mädchen**, welches kochen kann und Liebe zu Kindern
 hat, wird gesucht Marktstraße 26. 10363

Gesucht auf gleich 4—6 brave Dienstmädchen durch **A. Eich-
 horn, Faulbrunnenstraße 8.** 10367

Ein **braves Dienstmädchen** wird auf 1. October gesucht Schützen-
 hofstraße 1 im 1. Stock. 10297

Gesucht: Feinbürgerliche Köchinnen, Küchen- und Hausmädchen,
 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau **Steuer-
 nagel, Goldgasse 3 im Cigarrenladen.** 10366

Gesucht für hier: 1 feiner Herrschaftsdienner (25 fl. per Monat),
 1 feines Hausmädchen nach Rüdelsheim (20 M. per Monat), 1 fein-
 bürgerliche Köchin (72 Thlr. per Jahr) zu einer feinen Herrschaft
 auf 1. October, 1 feine Kellnerin, perfecte Herrschaftsköchinnen, feine
 Hausmädchen, Mädchen für allein gegen hohen Lohn nach Frankfurt und
 ein Krankenpfleger durch Frau **Birek**, kl. Webergasse 5. 10359

Ein **solider, lediger Mann** wird zu einem jungen, kränklichen
 Mann gesucht Neugasse 12. 10338

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Bleichstraße 1 **möblirtes Parterre-Zimmer** zu vermieten. 10333

Bleichstraße 9, 2. Stock links, ist ein **hübsches, freundliches
 Zimmer** auf 1. October billig zu vermieten. 10285

Lehrstraße 1 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten. 10286

Mauergasse 5, 3 St. h., ist ein **Zimmer** billig zu verm. 10316

Schützenhofstraße 1 ist ein **kleines Logis** zu verm. 10281

Ein **eine stille Familie** ist eine **schöne Wohnung** von 3 Zimmern
 und Küche hinter Glasabschluß auf gleich zu vermieten Emser-
 straße 8 im Schweizerhaus. 10310

Langgasse 3 ist ein **schöner Laden** zu vermieten. 10276

Ein Laden, sowie **möblirtes Zimmer** sind zu vermieten.
 Näheres Langgasse 18 im Eckladen. 10311

Zwei **Parterre-Räume** in guter Lage, welche sich zu einem Ver-
 kaufslotale für Obst, Gemüse, Blumen u. s. w. eignen, sind zu
 vermieten und können sogleich bezogen werden. Näheres Markt-
 straße 11 bei G. Bouciller. 10277

Ein **auch zwei Arbeiter** erhalten Logis Langgasse 23, 3 St. 10288

Ein **Arbeiter** findet Kost und Logis Webergasse 42, Hth., 3 St. 10300

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hausenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Göttheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organe. 22

Pianino's billig zu vermieten bei **S. Hirsch,** Taunusstrasse 7, vis-à-vis der Trinkhalle. 10287

Wollene Strümpfe und Socken,

Juden, Beinkleider, Kinderkleidchen, Damen- und Kinderhüte, warme Schuhe in frischer Zufendung zu billigen, festen Preisen bei **357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstrasse.**

Marktstrasse 24.

Marktstrasse 24.

Herren-Hemden von 2 Ml. 50 Pf.

Damen-Hemden " 2 " "

Kinder-Hemden " - " 50 " an bis

zu den feinsten

Stück auf Lager; auch werden Bestellungen nach Mass schnell und billig ausgeführt von

A. Maass,

Mäntel- und Wäsche-Fabrik,

10272

Marktstrasse 24.

Wollene Damentücher

zu den billigsten Preisen empfiehlt **10341**

Quirin Brück, Webergasse 18.

Gebäfelte Wiegendecken, Kinderkleidchen, Jäckchen und Röckchen,

das Neueste, billigst bei

357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstrasse.

Chr. Veit, Metzgergasse 13,

empfehlen seine **Glas- und Porzellanwaaren** billigst. 10302

Erklärung.

Ich bin mit meinen **Wurk- und Fleischwaaren** nicht aufgeschlagen. Ich verkaufe dieselben noch immer für denselben Preis. **10339 Joh. Hetzel, Mehaer, Schulgasse 8.**

Restaurant Schmidt (Hôtel Dasch)

werden **eingemachte Essiggurken** im Hundert zu 80 Pfa. verkauft. **10251**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Transport von **Möbel** von und nach der Eisenbahn und übernimmt **Auszüge** in der Stadt mittelst Kollwagen, sowie **Waggonsladungen Kohlen** mit Karru unter billiger Preisberechnung. **10274 P. Blum sen., Grabenstrasse 24.**

Wiesbadener

Männer-Gesangverein

Heute Donnerstag fällt die Probe aus, dagegen **morgen Freitag präcis halb 9 Probe.**

84

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein

Heute Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr:

Probe für Männerchor.

Wiesbadener Kellner-Verein

Heute Donnerstag den 20. September: **Außerordentliche Generalversammlung** im Vereinslokale. Um gelassen erscheinen erlucht **Der Vorstand.**

Restauration Poth

Heute Abend von 1/2 7 Uhr an:

Spanfau.

„Anker“, Neugasse.

Heute Abend: **Metzelsuppe**, wozu freundlich einladet **10327 Wilh. Klein.**

Sonnenberg.

Heute Nachmittag: **Metzelsuppe**, wozu höflich einladet **10346 J. Stengel.**

Aepfelmost

von heute an täglich frisch von der Kelter per Schoppen 10 Pfa. bei **M. Nicolai, Admerberg.** 10064

Wirtschaft „Zur Eule“

Langgasse 12.

Süsser Aepfelwein.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen habe ich in meinem Hause **Hochstraße** ein **Speckreigehäft** eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch **Hochachtungsboll**

10349

August Trémus Witt

Reinleinene Taschentücher.

3 Mark 50, 4 Mark 60, 6 Mark und höher zu den feinsten, **Taschentücher** mit farbigen Mustern in den neuesten Mustern von **35 Pfennig** per Stück

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14

Weisse Stickereien

eine große Partie, das Stück à 4 1/2 Meter von 50 Pfa. an **357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstrasse.**

Neuheiten

für die

Herbst- & Winter-Saison.

Unser Lager ist in Neuheiten für **Herbst** und **Winter** auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen wir:

Kleiderstoffe:

Neigés à 0,74, 1,00, 1,40 per Meter.
Florentine . . . à 0,85 " "
Crépe royal . . . à 0,85 " "
Madelaine . . . à 1,— " "
Chinchilla à 1,00, 1,20, 2,00 " "
Cachemir des Indes, 125 Ctm.
 breit, von Mk. 2,00 bis Mk. 6.

Croisé des Indes, 100 Ctm. breit,
 à Mk. 3,80.
Panama à Mk. 3,00.
Matelassé à Mk. 1,00 und 1,40.
Serge laine à Mk. 1,50 bis 2,50.
Venetienne, abgepasstes Costüm
 mit Borde, à Mk. 75,—

Schwarze Cachemirs in vorzüglichsten Qualitäten von Mk. 2,— an.
 u. s. w.

Confection:

Fertige Costume, neueste Modelle, von Mk. 36 an bis zu Mk. 400.

„ **Polonaisen**, „ „ „ „ „ „ „ „ 20 „ „ „ „ 150.

Sammt-Paletots, seidene Mäntel, Velourmäntel, Wintermäntel in grossartigster Auswahl.

Regenmäntel, grösstes Lager der neuesten Modelle.

Morgenkleider in neuesten Façons und geschmackvollster Ausstattung.

Filz-Morgenröcke,

Specialität für die Saison, à 15 Mark.

Unterröcke in Filz, Alpaca, Zanella, Moiré, Seide und Sammt, und viele andere für diese Jahreszeit erschienenen Nouveautés.

Bacharach & Straus,

21 Webergasse 21.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

bestärktes Mittel gegen Blutarmuth &c., empfiehlt
8977 **Dr. Steinau,** Oranienstraße 6.

Täglich frische **Landbutter** stets vorräthig bei
10168 **W. Klärner,** Enserstraße 14.

Wollene Tücher und Fanchons

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen
357 **F. Lehmann,** Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

M^{me} Hallez de Bruxelles.

Blanchit et recommande les Dentelles à neuf.
Grosse Burgstrasse 8. 8911

Façonnirte schwarze Woll- und Sammt-

Besatzbänder, das Neueste in allen
Breiten, Andpfe in allen Modifarben, sowie alle Kurzwaaren in
freischer Zusendung bei
357 **F. Lehmann,** Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

**Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts
gänzlicher Ausverkauf**

in Glas-, Porzellan- und feineren Waaren, sowie
Cigarren. Einmachlöpfe von 1 Pfund an vorräthig.
Wiederverkäufer mache ich darauf aufmerksam.

7816 **W. Hoffmann,** Grabenstraße 6.

Herrnkleider werden reparirt und gemischt ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreht.

161 **W. Hack,** Sülzergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess,** Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Rüffe per 100 Stück 30 Bia. zu verl. Schachstrasse 5. 10351

Getränk wird abzugeben Goldgasse 21. 10293

Ein grauer, wachsender **Vapagei** zu verl. Rah. Exp. 10323

Eine gute, ausgelegte **Violine** ist preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Webergasse 40 im Laden. 10804

Ein aut erhaltener **Fiskael** billig zu verl. Wellenstrasse 40. 10139

Reidinger Ofen zu verkaufen Nühlgasse 4. 10213

Sargmagazin Kirchgasse 15a.



Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere theure Mutter
bezw. Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Frau Gertrude Busch, geb. Pachten,

Wittwe des Geh. Regierungsrathes **Busch,**

zu sich abzurufen. Dieselbe verschied, versehen mit den
Erbsungenunserer heil. Religion und ergeben in den Willen
des Herrn, am 18. September 1877 zu Wiesbaden nach nur
achtägiger Krankheit im Alter von 80 Jahren.

Die Exequien finden Freitag den 21. September Vormit-
tags 9 Uhr statt; die Beerdigung erfolgt an demselben Tage
Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Louisenpfloz 3, aus.

10307 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst-
geliebten Sohn und Bruder, den Oberprimaner

Johannes Bender,

im Alter von 17 Jahren nach schweren Leiden im Bad
Soden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung des sanft Entschlafenen findet morgen
Freitag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus auf
dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 20. September 1877.
10325 **Die tiefbetrübte Mutter und Schwestern.**

Dankfagung.

10321

Allen denen, welche unserem nun in Gott ruhenden Kinde,
Louischen Betz, so herzliche Theilnahme bewiesen,
sowie Herrn Pfarrer Casar für die so trostreiche Grabrede
unseren innigsten Dank. **Die trauernden Eltern.**

**Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.**

18. September.

Geboren: Am 17. Sept., dem Tagelöhner Heinrich Ripp e. S. —
Am 16. Sept., e. unehel. S., R. Wilhelm August. — Am 18. Sept., dem
Maurergehilfen Friedrich Bender e. L., R. Catharine. — Am 15. Sept.,
dem Kaufmann Wilhelm Linnenlohl e. L. — Am 16. Sept., dem Kutsher
Wilhelm Knecht e. S. — Am 17. Sept., dem Schreiner Adolf Höfner e. S.
— Am 17. Sept., dem Zimmergesellen Peter Schloffer e. L. — Am
17. Sept., dem Sergeanten Christoph Wigel e. S.

Aufgehoben: Der Räder Wilhelm Conrad Eduard Scherer von
Bierstadt, wohnh. daselbst, und Anna Elisabeth Wilhelmine Welland von
Reiter, A. Nassätten, wohnh. dahier. — Der Schreiner Johann Matthias
Georg Heinrich Noll von hier, wohnh. dahier, und Elise Marie Seib von
hier. — Der Ländler Philipp Carl Martin Bender von Sonnensberg, wohnh.
daselbst, und Mathilde Friederike Jerger von Waihingen a. d. Enz, wohnh.
dahier, früher zu Stuttgart wohnh.

Verheirathet: Am 18. Sept., der Weinbergbesitzer, Hüften-Ingenieur
und Rentner Carl Anton Leonhard Dehne von Niederlösnitz bei Dreieben,
wohnh. bei Niederlösnitz, und Emilie Sophie Abeline Johanna Wilhelmine
geboren von hier, bisher dahier wohnh. — Am 18. Sept., der verm. pract.
Arzt Dr. med. Moriz Carl Otto Ernst Conrad Theobaldus von Wallen,
A. Hochheim, wohnh. dahier, und Catharine Wilhelmine Valentine Julie
Jda Bogler von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Sept., Franz Gustav Emil, S. des Gastwirths
Julius Reumann, alt 2 R. 23 L. — Am 18. Sept., der Tagelöhner Adam
Doffinger, alt 50 J. 9 R. 13 L.

Frankfurt, 18. Sept. (Wiesmarst.) Angetrieben waren: 440 Ochsen,
180 Kühe, 160 Kälber und 1800 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. M. 78—82, 2. Qual. M. 68—72, Kühe 1. Qual. M. 60—65,
2. Qual. M. 51—54, Kälber 1. Qual. M. 75—80, 2. Qual. M. 65—68,
Hammel 1. Qual. M. 56—68, 2. Qual. M. 48—52.

Berlin, 15. Sept. Bei der heute öffentlich bewirkten 23. Verlosung
der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 30 Serien
71 124 230 295 301 302 318 328 332 370 382 400 495 515 524 554 561
675 725 777 945 972 1014 1035 1107 1157 1165 1872 1382 1434 gezogen
worden. Die zu diesen Serien gehörigen 3000 Schuldverschreibungen sind
die für dieselben am 1. April l. J. zu zahlenden Prämien werden am 15.
und 16. Januar l. J. ausgelost werden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 18. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	335,55	335,62	335,12	335,43
Thermometer (Reaumur).	5,6	11,2	4,2	7,0
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,80	2,22	2,68	2,56
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,7	42,6	92,5	73,60
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb."	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
 Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 1/2 Uhr.
 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 20. September.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringenturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Singsagen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für Männerchor.
 Wiesbadener Keller-Verein. Abends: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.
 Königl. Schauspiele. 172. Vorstellung. „Der Trompeter von Säckingen.“ Oper in 3 Aufzügen mit freier Benutzung von Schell's Dichtung von Theobald Krehbaum. Musik von Bernhard Scholz. — Abonnements-Anmeldungen für das am 2. October d. J. beginnende Abonnement 1877/78 werden bis zum 24. September c. in dem Theater-Bureau von 10-12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8.† — 9.12.*† — 11.06.*† — 11.55.† — 2.24.† — 4.03.*† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.* — 6.30.† — 7.32.* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castell). — 8.55.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).

Ankunft: 7.43. — 8.33.*† — 9.46. — 11.35.*† — 12.59.† — 8.09.*† — 8.35 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.18.*† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.*† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.05.† — 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinhahn. Abfahrt: 6.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.* — 11.23. — 2.58. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).

Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.48.* — 9.06 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Omnibusfahrt zwischen Wiesbaden u. Sonnenberg.

Abfahrt von Wiesbaden: Vormittags 9 1/2 und 12 Uhr; Nachmittags 3 1/2, 5 und 8 Uhr.
 Abfahrt von Sonnenberg: Vormittags 8 1/2 und 10 1/2 Uhr; Nachmittags 2 1/2, 4 und 7 Uhr.

Wagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn und Idstein.
 Ankunft: Von Idstein, Dauborn, Kirberg und Wehen 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11802

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Dumboldt“ und „Friede“), 10 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/2 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnhem, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 18. September 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
10 fl.-Stücke	16 Nm. 65 Pf. G.	Amsterdam	169.45 B. 5 G.
Dukaten	9 „ 62-67 Pf.	London	204.80 B. 40 G.
20 franz.-Stücke	16 „ 25-29 „	Paris	81.35-40-35 B.
Souvereigns	20 „ 35-40 „	Wien	172.90 B. 50 G.
Imperialen	16 „ 73-78 „	Frankfurter Bank-Disconto	5.
Dollars in Gold	4 „ 16-19 „	Reichsbank-Disconto	5.

Locales und Provinziales.

Verurteilung vom 19. September. Der Läufer Peter Schmidt von Odesfellers, jetzt hier als Danstrecht beschäftigt, hatte am 20. Mai d. J. im Theater durch Vornahme einer unzüchtigen Handlung öffentliches Argerniß gegeben und wurde ihm deshalb von der Strafkammer am 6. August eine dreimonatliche Gefängnisstrafe zuerkannt. Die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen; desgleichen wird das Urtheil der Strafkammer dahier von demselben Datum

in der Untersuchungsakze gegen einen Kaiser von hier wegen Körperverletzung befristet und dem Appellanten auch die Kosten dieser Instanz zur Last gesetzt. ? Polizeigericht vom 19. Sept. Auf erhobene Privatklage eines Pflegewalters wegen Mißhandlung seines häßlichen Pflegesohnes Seitens einer mit dem Kläger in demselben Hause wohnenden Frau und von dieser gegen den Kläger erhobenen Widerklage wegen einer ihr von diesem zugesügten Mißhandlung haben sich beide Parteien nach Schluß der Beweisaufnahme dahin geeinigt, daß Kläger und Widerklägerin je 10 Mark an den Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger Kinder von Justizbeamten zahlen und die entstandenen Kosten je zur Hälfte tragen. — Die Tochter eines Hausbesizers in Mosbach geriet mit der Frau eines Rieblers wegen Verletzung der Wascheine in Wortwechsel, bei welcher Gelegenheit gegenseitig beleidigende Ausdrücke gefallen sind. Die Erstere, Beklagte und Widerklägerin, wird zu einer Geldstrafe von 40 Mark und die Klägerin und Widerbeklagte zu einer solchen von 20 Mark verurtheilt. Die Kosten hat die Tochter zu 2/3 und die Frau zu 1/3 zu tragen. — Das Verhältniß eines Bäckers mit einem Frauengemüth aus Reesbach hatte zur Folge, daß Letztere ihren Liebhaber auf Alimentation verlor. Nachdem nun der Bäder sich weiter verlobt hatte, war das Frauengemüth sehr erzürnt darüber und versuchte, ihren früheren Liebhaber auf alle mögliche Weise zu beleidigen und zu verächtlichen. Das Gericht hält für die Beklagte eine Geldstrafe von 20 Mark event. drei Tage Haft für angemessen. — Zwei Schiffer aus Schierstein, gleichen Namens, die sich schon lange feindselig gesinnt sind, gerieten am 15. April am Hafen in Streit miteinander, wobei der eine den anderen an der Kehle packte, ihn zu Boden warf und ihn mit seinem eigenen Stock, den dieser wegen seines lahmen Beines tragen muß, mehrfach in brutaler Weise mißhandelte; schließlich schleuderte der Angreifer den Gegner noch ins Wasser, in Folge dessen der Verletzte mehrere Tage das Bett hüten mußte. Der Beklagte wird wegen dieses Benehmens zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und zu einer an den Mißhandelten zu erlegenden Buße von 50 Mark, sowie in die Kosten verurtheilt. — In acht weiter angelegten Terminen wurde auf Beweisaufnahme erkannt und anderweiter Termin untereant.

Rechts zweckmäßiger Unterbringung der Obligationen von Kreisen, Stadt- und Landgemeinden, Reich- und ähnlichen Verbänden hat sich die Königl. Staats-Regierung veranlaßt gesehen, eine ältere Bestimmung in Ermächtigung zu bringen, wie es im Interesse der emittirenden Corporationen sowohl wie des berechtigten Publikums liegt, die Einlösung der fälligen Coupons und gefündigten Schuldverschreibungen, sowie die Ausbändigung neuer Couponbogen außer bei den Kassen der betreffenden Corporationen auch durch Vermittelung eines geeigneten Provinzial-Instituts bewirken zu lassen. Hierbei wurde bemerkt, daß das Directorium der Reichsbank sich bereit erklärt, nicht nur die Einlösung der Coupons gegen eine bestimmte Provision, sondern auch die Einziehung der ausgelosten Obligationen, sowie die Ausreichung neuer Couponbogen, unter gewissen Bedingungen außer bei der Reichsbankhauptkasse auch bei den Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen zu übernehmen. Als ein Uebelstand ist es ferner empfunden worden, daß es bis vor Kurzem an einer zweckmäßigen Concentration der bezüglichen Operationen in der Landeshauptstadt fehlte und daß, bei dem Mangel einer geeigneten Vertretung der in Rede stehenden Schuldverschreibungen an der Berliner Börse, der Cours derselben in dem amtlichen Theile des Berliner Courstheils nicht notirt wurde, mithin ein sicherer und allgemeiner Werthmesser für diese Papiere in der Provinz nicht vorhanden war. Nun hat die Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse zu Berlin seit einigen Monaten die Vertretung der Kreis-Obligationen an der Berliner Börse übernommen und für die Deckung des laufenden Courses Sorge getragen, ist auch bereit, diese Operationen bezüglich der anderen kommunalen Obligationen zu übernehmen und gegen gewisse feste Prozentsätze, neben der oben erwähnten Geschäfte auch die Ausgabe und den Betrieb der Kreis- und anderweitigen kommunalen Obligationen zu vermitteln. — Es wird also jede Corporation, welche ein öffentliches Anleihen contrahirt, gut thun, diese Punkte zu beobachten; vielleicht sind dieselben auch für unsere Stadtgemeinde zu benutzen, falls es möglich sein sollte, das, irren wir nicht, zu hohen Zinsen aufgenommene Billions-Capital bei der Kass. Landesbank abzugeben, da es nicht zweifelhaft ist, daß dieses Capital jetzt zu einem billigeren Zinsfuß herbeizuschaffen ist und hierdurch eine ansehnliche Summe an den Ausgaben erspart werden könnten.

Wiesbaden, 19. Sept. Bei der gestrigen Versteigerung des Hauses der Frau Eduard Virk Wee, Räderberg 21, blieb Herr H. Berbe mit 10,000 Mark Lihbietender, und das Haus der Carl Seidel's Concursmasse, Ecke der Schwalbacher- und Dohheimerstraße, feigerte Frau August Marx Wee für 85,100 Mark.

Verhaftet. Vorgestern Abend wurde der Schneider und Keller August Herzmann aus Neugersdorf (Sachsen) in dem Augenblick festgenommen, als derselbe im Begriffe stand, gekochene silberne Löffel bei einem hiesigen Goldarbeiter zu verwerthen.

Verhaftet. Auf Grund richterlichen Haftbefehls ist vorgestern der hier wohnhafte Pferdehändler Raphael Strauß wegen Betrugs in das Kreisgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

In den Gemeinden, welche Weinbau treiben, werden jetzt allenthalben zum Schutze der Weinberge s. g. Traubenbüchsen bestellt und auf Vorschlag der Gemeindebevorstande von dem Königl. Amte vereinigt.

Nachrichten von Hochheim melden, daß in der vorgestrigen Nacht im Dorfe Weibach ein großes Feuer war, welches 3 Häuser mit Schornen u. in Asche legte. Einer der Betroffenen soll nicht gegen Feuergefahr versichert gewesen sein, so daß dieser für seine Sorglosigkeit nun doppelt gestraft ist. Es sollte doch Jeder dafür besorgt sein, seine Habe gegen Feuer zu versichern, umso mehr, als die Versicherungsprämien wirklich so sehr gering sind, daß dieselben durchaus nicht drückend erscheinen!

Kunst. Theater. Concerte.

Der Capellmeister Keler-Wesla, welcher uns zugegangenen Privatnachrichten zufolge, vor Kurzem erst einen Cyclus von 86 Concerten in Wädgen glanzvoll beschloffen, entzückt augenblicklich die Züricher durch den Vortrag seiner frischen, originalen Compositionen. Es haben bereits vier Concerte in der Tonhalle zu Zürich stattgefunden, die, wie dortige Blätter berichten, sich eines ungewöhnlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatten.

Aus dem Reiche.

Berlin, 18. Sept. Die Parade des XIV. Armeecorps bei Neudamm fand gestern bei besonders günstigem Wetter statt. In der Parade standen 6 bairische und 2 preussische Infanterieregimenter, 8 bairische und 1 preussisches Cavallerieregiment. Se. Majestät der Kaiser und Königin führten Allerhöchstdir Grenadier-Regiment Nr. 110 bei Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin und Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden zwei Mal vorüber. Se. Königl. Hoheit der Großherzog führte Sein Leib-Grenadier-Regiment, das Leib-Dragoner-Regiment und das Artillerie-Regiment Nr. 14. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Carl von Baden Ihre Regimenter vorüber. Auf dem Paradeplatze hatte eine große Anzahl von Kriegervereinen Aufstellung genommen, und ein zahlreiches Publikum wohnte der militärischen Schau bei. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich nach der Parade nach Baden-Baden, Se. Majestät der Kaiser nach Karlsruhe. Nach dem Paradebühnen im Schlosse fand eine Galavorstellung im Hoftheater zu Karlsruhe statt.

In einem Prozesse der evangelischen Pfarrkirche zu Naasphie wider den Fürsten L. zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein auf Zahlung der ordentlichen Kirchensteuer hat das Ober-Tribunal durch Erkenntnis vom 18. Juni 1877, in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Münster, ausgesprochen, daß die ehemals reichsunmittelbaren Standesherrn nicht von den ordentlichen Kirchensteuern befreit sind.

Auf Veranlassung des Unterrichtsministers findet gegenwärtig durch Räte desselben eine Revision der Gymnasien und Realschulen des Staates statt, und es sind zu dem Ende der Geh. Regierungsrath Dr. Bonitz und der Geh. Regierungsrath Sandter mit dieser Aufgabe betraut. Ersterer hat sich nach den westlichen, letzterer nach den östlichen Provinzen begeben. Diese Revisionen hängen wahrscheinlich mit dem zu erlassenden Unterrichts-Gesetze zusammen, für welches sie neues Material abgeben dürften.

Bei der jenseitigen erfolgten Entlassung der Reserven, schreibt die „Tribüne“ unterm 18. c., ist es aufgefallen, daß viele Soldaten ihr Verbleiben bei der Truppe lebhaft gewünscht haben, während andere zahlreiche Mannschaften sich zur Capitulation meldeten. Der Grund hierfür liegt offenbar in der Ueberzeugung der Leute, daß im Soldatenstande bessere Versorgung zu erhoffen sei, als nach der Rückkehr in das bürgerliche Leben, wo zur Zeit in den Handwerker- und Arbeiterkreisen starke Schwierigkeiten dem Erwerb entgegenstehen. Andererseits sind die Bestrebungen zum Capitalistenstande voranzuführen, daß die betreffenden Mannschaften bei einer einjährigen Capitulation in nächster Zeit, ja vielleicht für immer vor Einziehungen zu den Reserve-Übungen geachtet sind.

(Deutsche Leinen-Industrie.) Wenn verlautete, daß die Verhandlungen in Betreff des deutsch-österreichischen Handels-Vertrages einen günstigen Verlauf nehmen, so weiß hingegen der „deutsche Leinen-Industrielle“ zu berichten, daß dieselben eine für die deutsche Leinen-Industrie sehr bedrohliche Wendung zu nehmen scheinen, insofern man beabsichtigen soll, die Zollfreie Einfuhr österreichischer Leinen nach wie vor zu gestatten, gegen eine gleichmäßige Gewährung der zollfreien Einfuhr deutscher Leinen nach Oesterreich. — Sollte dies wirklich begründet sein, so würde damit der deutschen Leinen-Industrie der empfindlichste Stoß bereitet. Deutschlands Leinen-Industrie würde allmählig ruiniert werden, da sie sich gegen die mit viel billigeren Löhnen, mit viel längerer Arbeitszeit und unter der Gunst der als Prämie wirkenden Valuta-Verhältnisse arbeitenden böhmischen Leinen-Industrie nicht würde halten können. Die zollfreie Einfuhr deutscher Leinen nach Oesterreich ist eine Fiction, die im Grunde nicht genommen werden kann und daher undisputabel ist. Durch die schwere Concurrenz Oesterreichs — welches circa 30 pCt. billiger produciren kann als wir, weil a) der jetzige Minderwerth des Guldens (somit der Productionskosten) allein schon circa 20 pCt. beträgt; b) bei gleichem Lohn die Arbeitszeit dort nicht stattfindet — ist es schon dahin gekommen, daß die Flach-Spinnereien in Dippoldiswalde, Wünschendorf, Ehrenfriedersdorf und Herold (sämmlich in Sachsen) eingingen resp. insolvent wurden; die im Jahre 1850 gegründete Flach-Spinnerei in Wiesbaden (Sachsen) liquidirte; die übrigen Flach-Spinnereien in Sachsen haben den Betrieb mehr und mehr eingeschränkt. Größerer Beweise wird es kaum bedürfen, um die schweren Folgen zu begreifen, die unsere Leinen-Industrie durch solche Vereinbarungen treffen müssen. (Dr. R.)

Bermischtes.

Der General-Feldmarschall Graf Moltke hat am 12. September mit seinen beiden Adjutanten, Oberst de Claer und Hauptmann von Burt, die Druckerei der „Römischen Zeitung“ besucht und einer genauen Besichtigung unterzogen. Nachdem er sich die Zimmer der Redaction besesehen und mit dem Senior derselben, Herrn Brüggenmann, einige Worte ausgetauscht hatte, betrat er den großen Saal, in welchem gerade das ganze Personal in voller Arbeit war. Während er durch die Reihen der Regale schritt und

hald bei diesem, bald bei jenem Kasten dem Seher zuschaute, waren 6 Reme beschäftigt, in aller Geschwindigkeit einen Satz herzustellen, der dem berühmten Gaste frisch aus der Presse überreicht werden sollte. Binnen 5 Minuten war das Werk fertig gesetzt, corrigirt und mittelst der Rolle gedruckt. Das erste Exemplar wurde dem Feldmarschall überreicht, worauf auch das ganze Personal mit Abdrücken versehen wurde. Der Saal, den der Oberst de Claer unter allseitigem Beifall laut vorlas, lautete folgendermaßen:

Dem General-Feldmarschall Herrn Grafen Moltke am 12. September 1877.

Heil und Dank Dir, Schlachtenleiter,
Daß Du auch bei uns ersehnt
Und auch unsere wadern Streiter
Inspicirst und ihren Dienst.
Ja, die kleinen Weisoldaten
Sind verthunderkaufenstacht,
Wohlfahrt und wohlberathen,
Auch 'ne respectable Nacht.
Täglich steht ihr Kriegesgeschwader
Tapfer aus zum Geisteskreuz,
Ihre großen Hinterlader
Schlehen tausend Meilen weit.
Schau' im Kasten hier die Letter!
Einzeln ist sie wohl ein Zwerg,
Doch im Chor ein Siegesgeschmetter:
Freiheit, Licht und Gutesberg!

Die Typographen
der R. DuMont-Schauberg'schen Officin
in Köln.

Beachtenswerthe Notiz für Zeitungsleser.

Einen schlagenden Beweis dafür, wie sehr Gediegenheit, Reichhaltigkeit und unparteiische Behandlung aller Zeitfragen geeignet sind, einem journalistischen Unternehmen allgemeine Anerkennung zu erwerben und zu sichern, liefern die außerordentlichen Erfolge der in Berlin seit 6 Jahren bestehenden Zeitung: „Berliner Tageblatt“.

Die gegenwärtige Abonnentenzahl dieses Blattes beträgt 57,000, eine Ziffer, welche bisher in Deutschland von keiner Zeitung auch nur annähernd erreicht wurde. Nur in England und Amerika bestehen einige Zeitungen, welche eine ähnliche Verbreitung besitzen.

Der reiche und interessante Inhalt des „Berliner Tageblatt“ nebst dessen Gratis-Beilagen „Berliner Sonntagsblatt“ und dem illustrierten „Witzblatt „All“ ist aber auch vollkommen dazu geeignet, sich den weitestgehenden Ansprüchen des zeitungsliebenden Publikums nach jeder Richtung hin vollkommen zu genügen.

Der politische Theil des „Berliner Tageblatt“ zählt die vorragendsten Publizisten zu seinen Mitarbeitern und wird von Specialcorrespondenten auf dem Kriegsschauplatz und an allen wichtigen Plätzen mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen. Als besonders vorzugswürdig dürfte noch die Thatsache zu beachten sein, daß das „Berliner Tageblatt“ bei seiner entschiedenen liberalen Tendenz nach jeder Richtung hin unabhängig ist, und sich durch keine Parteilichkeiten bei der Beurtheilung politischer und national-ökonomischer Fragen beeinflussen läßt, sondern selbst lediglich nach seinem eigenen über den Reichthum der in wohlgeschätzter Form beleuchteten. — Nächste den umfangreichen Localnachrichten, welche alles Wissenswerthe über die Ereignisse in der Reichshauptstadt in wohlgeschätzter Form bringen, enthält das „Berliner Tageblatt“ eine alle Zweige des Handels umfassende „Handelszeitung“ mit complettem Courszettel der Berliner Börse, die vollständige Beziehungsliste der preussischen Staats-Lotterie u. s. w. Eine besondere Herbe des Blattes bildet das „Feuilleton“, in welchem die neuesten Romane unserer ersten Schriftsteller, wie Spielhagen, Geyken, Aug. Becker, Alfred Reicher u. s. w. Aufnahme gefunden haben. — Das kommende Quartal hat das „Berliner Tageblatt“ bereits das kühnste und vollständigste Roman aus dem Volksleben unter dem Titel „Lambolin von Reuterhöfen“ erworben, welcher sich den frühesten Werken dieses gefeierten Dichters würdig anschließt und ebenso wie dieselben Autors „Barfüßle“ bald Gemeingut des deutschen Volkes werden dürfte. — Sodann finden in diesem Theile des Blattes Theater, Kunst, Wissenschaft durch Originalkritiken und Berichte sorgfältige Beachtung. Die belaudeten Sonntagsbeilage „Berliner Sonntagsblatt“ bringt vornehmlich feine Romane, Humoresken und Skizzen, überhaupt Artikel belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Schließlich erhalten die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ jeden Donnerstag das meisterhaft illustrierte „Witzblatt „All“, welches durch seinen frischen Humor für die Erheiterung der Leser sorgfältig nach Aufzählung dieses reichhaltigen, den Abonnenten gebotenen Lesestoffes ist die colossale Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ erklärlich zu machen. Eine weitere Zunahme der Leserszahl wohl mit Recht erwartet werden kann. Der Abonnementspreis ist als ein sehr mäßiger zu bezeichnen; derselbe beträgt für alle drei Blätter zusammen nur 5 Mark 25 Pf. pro Quartal incl. Postprovision.

Wir sind gebeten, auf die Annonce, den Verlust eines Redactionsheftes betreffend, besonders aufmerksam zu machen, welchem Wunsch wir mit Freude auf den Werth des Objectes (Erbstück) gerne nachkommen. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Nachdem der von der Gemeindebehörde genehmigte Fluchtlinienplan der verlängerten Parkstraße die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten hat, wird derselbe vom 19. September cr. an vier Wochen lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc. vom 2. Juli 1875, hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von vier Wochen, also vom 19. September bis 17. October cr., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 14. September 1877. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Von Freitag den 25. September c. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren des verstorbenen Herrn Rechnungsraths Carl Friedrich Müller von hier ihre in der Louisestraße No. 15 dahier bestehende Hofstätte, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, 48' lang 33' tief, einem einstöckigen Seitenbau, 33' lang 16' tief, mit 22 qm 58 Schuh oder 7 Ar 14,50 qm Meter Gebäudefläche und Garten, in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 5 dahier, veräußern lassen.

Es wird bemerkt, daß nur eine einmalige Versteigerung stattfindet und Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer dahier nähere Auskunft über die Versteigerungs-Bedingungen erteilt.

Wiesbaden, 17. September 1877. Der 2te Bürgermeister.

Coulin.

Weg-Sperre.

Wegen der Fortsetzung des Ausbaues des Feldwegs vom Bullen- nach der Wellrühmühle ist dieser Weg von der Dohheimerstraße bis zur verlängerten Bleichstraße für alles Fuhrwerk bis auf weiteres gesperrt.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 18. September 1877. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. September d. Js. Nachmittags 3 Uhr will Herr Heinrich Jacob Blum von hier ca. 28 Morgen Acker und Wiesen in hiesiger und Sonnenberger Gemarkung in dem Rathhaussaale dahier — Marktstraße No. 5 — auf die Dauer von 10 Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, 15. September 1877. Im Auftrage:

Hartlang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Auf der hiesigen Gasfabrik werden Coals in ungesiebtem und gesiebttem Zustande verkauft. Die letzteren sind vollständig staubfrei und eignen sich besonders zum Verfeuern in Füllöfen, weil sie vor den Rußkohlen den unzweifelhaften Vorzug größerer Brennbarkeit haben.

Die Preise sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

- 1) Coals in ungesiebttem Zustand pro 1 Ctr. 0,90 M.
- 2) Coals in gesiebttem Zustand:
 - a. große Sorte pro 1 Ctr. 0,90 "
 - b. mittlere Sorte " 1 " 1,00 "
 - c. kleine Sorte " 1 " 0,80 "

Bei gleichzeitiger Abnahme von 100 Ctr. tritt ein Rabatt von 10% ein.

Bestellungen von Coals werden gegen Baarzahlung in dem Rathhause, Zimmer No. 6, von Morgens 8—12 Uhr entgegengenommen.

Im Wunsch der in der Stadt wohnenden Abnehmer werden die Coals bis zu deren Wohnung gefahren gegen eine Vergütung von 20 Pf. für je eine Fahre bis zu 10 Centner.

Wiesbaden, 18. September 1877. Der Director des Gaswerks. Winter.

Submission.

Die Viefierung einer Blitzableitung am Neubau der Mittelschule in der oberen Rheinstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten, Kostenanschläge und Muster versiegelt und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Samstag den 22. September Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 31, einreichen, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 12. September 1877. Der Stadtbaumeister.

J. B.: F. W. Rinde.

Steuer.

Die 3te Rate 1877er städtischer Steuer ist heute fällig geworden und es werden die Steuerpflichtigen hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, den 15. September 1877. Der Stadtrechner.

Maurer.

Schuh-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 21. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

alle Arten gute und solid gearbeitete Schuhwaaren, als:

- Herren-Schaft- und Zugkiesel,
- Damen-Schnür- und Knopfkiesel,
- alle Arten Kinder- und Gattungsschuhe,
- Herren- und Frauen-Pantoffeln in Leder, Stramin und Bläsch,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferdinand Müller.

884

22 Kinderwagen

und diverse Reiseartikel werden kommenden Freitag den 21. September Vormittags 11 Uhr bei Gelegenheit der Schuhversteigerung im Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

384



Da der Betrieb gegen den Herbst und Winter hin wie alljährlich eingeschränkt wird, so verkauft die Unterzeichnete von jetzt ab überzählige Pferde. Dieselben gehören sämtlich der Ardenner Race an, sind direct bezogen, zum Theil nur wenige Monate im Gebrauch und eignen sich vorzüglich für Landwirtschaft und schweren Zug.

185

Direction der Wiesbadener Pferdebahn.

Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei M. Rossi, Zimngießer, Mehrgasse 2.

10015

Deutsches Montags-Blatt.

Hef.-Redacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Mosse.** Berlin 1877.

1 Mark 50 Pf. pro Quartal.

Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag.

Als die unterzeichnete Verlagshandlung am 1. Juli d. J. mit dem „Deutschen Montags-Blatt“ vor das Publikum trat, glaubte sie wohl mit dieser Schöpfung einem vorhandenen Bedürfnisse zu entsprechen, aber sie ahnte nicht den

aufgewöhnlichen und geradezu sensationellen Erfolg, mit dem das ganze Unternehmen gleich von seinem ersten Auftreten an allseitig begrüßt wurde. Nicht nur, daß die ersten Autoren Deutschlands dem Verleger und Herausgeber des „Deutschen Montags-Blatt“ ihre Mitwirkung bereitwilligst zur Verfügung stellten, sondern auch die Theilnahme der Lesewelt begleitete das ganze Unternehmen in einer von Nummer zu Nummer sich steigenden Weise, wie sie in Deutschland bisher und auch im Ausland nur publizistischen Leistungen ersten Ranges zu Theil ward.

Das „Deutsche Montags-Blatt“ gibt die von den meisten Zeitungslesern bisher an jedem Montag ungern vermißte Kunde von den neuesten Ereignissen, welche seit Sonnabend Abend, dem Schlusse aller sonstigen Zeitungs-Redactionen, eingetreten sind und die dem Blatte durch zahlreiche Special-Correspondenten telegraphisch zugehen.

Dem feuilletonistischen Theil wird im „Deutschen Montags-Blatt“ eine besonders vorzügliche Pflege in origineller Weise zu Theil.

Als Mitarbeiter sind für dieses

politisch-literarische Wochenblatt

die hervorragendsten schriftstellerischen und politischen Kräfte Deutschlands gewonnen, neben Autoren wie

Gutzkow, Spielhagen, Ernst Dohm, Rodenberg, Hans Hopfen, Anzengruber, Rosegger, K. E. Franzos, Wachenhusen, Eckstein, Goldbaum, Landsberg, Wellmer, Hedwig Dohm, L. Habicht, O. v. Leksner u. s. w.,

Politiker wie

Loewe-Calbo, H. B. Oppenheim, Schneegans, Braun-Wiesbaden u. s. w.

und Männer der Wissenschaft wie

Professor Dr. Vogel, Dr. Börner, Dr. Jacobsen, Dr. Julius Stinde u. s. w.,

die in anregender und geistprüfender Form die belehrende Unterhaltung in einer bisher in Deutschland nicht gekannten Art cultiviren.

Alle Postanstalten des Deutschen Reiches, sowie sämmtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Abonnements jederzeit entgegen.

Die Verlagshandlung des „Deutschen Montags-Blattes“.

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er am hiesigen Plage ein

Hut- & Mützen-Geschäft

errichtet hat und durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, unterstützt durch die Verbindung mit dem Hause seines Vaters, **J. B. Bôché** in Mainz, in der Lage ist, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum stets ein wohlaffortirtes Lager der größten Neuheiten in solidesten Sachen bei billigsten Preisen zu bieten.

J. A. Bôché,

Webergasse 8.

10180

Zwei große **Reale** sind zu verkaufen Hermannstraße 9. 9273

Guter, feuerf. **Cassidrant** zu verk. Bahnhofstr. 12, 1 St. 9055

Gewinnziehung am 30. d. M.

In Serie bereits gezogen.

Braunschweiger Prämien-Lose.

Hauptgewinne: 120,000, 15,000, 9000

gleich unter Anrechnung des sichern Gewinnes von 66 M.

$\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{120}$
für 60 30 15 10 5 M.

Max Meyer, Bank- und Wechselbank
Berlin, Friedrichstraße No. 204.

Lanngasse 3.

Nur noch bis zum 23. d. Mts.

Großer Ausverkauf

zu Fabrikpreisen von

Florentiner & römischen Marmor Kunst-Gegenständen,

als: Vasen, Schalen, Gruppen, Statuetten, Pendals, Lustschlösser, Toilettenpiegel, Bierstübe, wie Pferde, Utopien, Phantasie-Gegenstände, Rippfächer, Briefbeschwerer, Porzellan-Fruchtschalen, Tafelaufsätze u. **Prachtvolle, runde Tische mit Platten in Mosaik, Achat-Vasen u. s. w.**

NB. Reparaturen werden billigst und bestens ausgeführt.
8889 **Egisto Capitini, Fabrikant aus Volterra in Italien**

Storchnest.

Von heute an: **Süßer Apfelwein.**

Zurückgesetzte Stickerei

bei **Geschw. Wagner, Mühlgasse 1.**

Tisch- und Hänge-Lampen

in Antike und Gold-Bronce, größte Auswahl und billige Preise, bei **M. Rossi, Zumpfenstraße 2.**

Holz- und Eisen-Glasuren

aus der bereits hier vorthellhaft eingeführten **Dampfglasur-Fabrik** von **P. Carl Permaneder** in Mannheim. Verkauf zu Fabrikpreisen
9894 **A. Cratz, Lanngasse 2.**

Frau Martini, Mauergasse 15, empfiehlt ihr großes **Möbel-Lager**, als: Verticillen, Schränke, Kommoden, runde, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, alle Arten Sofas und Kanape's, Spiegel, Bilder, sowie Vorhänge, Porzellan- und Rippfächer. Auch sind wieder feine Garnituren von Seide, Plüsch und Damast vorräthig. Büffels, Spiegel, Goldspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, ditto Wandspiegel und Nachttische zu sehr billigen Preisen.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Wandtattens-Best.** Damast hal 11c.

Ein gebrauchter, kleiner Cooks-Ofen wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

Ein Regulir-Ofen, zum Heizen zweier Zimmer zu verkaufen Oranienstraße 18, Parterre.

Regulir-Rüllöfen und ein Küchenschrank mit Glas zu kaufen gesucht. Off. unter A. B. 3 in der Exped. erbeten.

Sargmagazin Saalgasse 2

Ein **Schlauchgeschirr** billig zu verk. Heinenstraße 12

Abonnements-Einladung
auf den

Neuen Mainzer Anzeiger,

Interessantes und billigstes Localblatt in Mainz und Umgegend.
Am 1. October c. beginnt der „Neue Mainzer Anzeiger“ sein neues
Leben mit der Kenderung, daß wir von jetzt ab auch die Telegramme auf
den Seiten der Politik und des Handels bringen, und es so unseren Lesern
immer die neuesten Nachrichten zu haben.
Der Local- und provincialen Nachrichten bringt der „Neue
Mainzer Anzeiger“ täglich orientirende sachliche Leitartikel und eine Uebersicht
über die politischen Ereignisse; ferner Handelsberichte u. c.
Der seit Neujahr

zweimal wöchentlich
beigebenen belletristischen Beilage „Moguntia“, die sich einer so großen
Beliebtheit erfreut, ist die humoristische „Mainzer Satire“ beigegeben, auch
das Feuilleton besonders gepflegt.
Der Blick auf den „Neuen Mainzer Anzeiger“ genügt, um die Ueberzeugung
zu gewinnen, daß derselbe Annoncen aller Art bringt, die bei
großer Anzahl unserer Abonnenten die weiteste Verbreitung finden:
Ankündigungen der Behörden wechseln mit geschäftlichen
Anzeigen ab; das Blatt kann somit zur Inserirung aufs Beste empfohlen

Abonnements auf den täglich mit Ausnahme des Sonntags erscheinenden
„Neuen Mainzer Anzeiger“ nehmen alle Postanstalten des deutschen
Reichs an, und es beträgt der Preis per Vierteljahr (ohne Bestellgebühr)
1 Mark 50 Pf.
Bestellungen auf Wunsch gratis und franco!

Die Expedition des „Neuen Mainzer Anzeiger“:
Große Emmeransgasse 26 in Mainz.

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Mietho).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verleihen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatur,
wohnt Schwalbacherstraße 45, 1 St. h. 8694

Geld auf Gold, Silber, Urcen, Werkzeug u. c. bei Robert
Pieck, Rehgasse 21 im Nebenhof. 11515

Neue Weinfässer,

aus Eichen und Halbhölz, sowie neue Kellern und Feld-Blitten aus
eichem und fränkischem Holze, in solider und großer Auswahl,

Franz Maximilian Liebler,

Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“,

Wieblich a. Rh.

Steingasse 4

jede Art Stähle reparirt, Rohr- und Strohfähle geflocht,
sowie alle häusliche Besorgn.

10151

Muhrlöhlen in frischer, sehr starker Waare
sind bis auf Weiteres der Fuhrer
zu 20 Centner zu 16 1/2 Mark, bei comptanter Zahlung zu
Mark direct aus dem Schiffe zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über
die Stadtwage.

Wohlt Wilhelm Bickel, Langgasse 10, nimmt Bestellungen
entgegen.

den 1. September 1877.

Jos. Clouth.

Billard-Verkauf.

ein in gutem Zustande befindliches Billard (ältere Construction)
mit vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres bei
H. Bruch, „Hotel Barth“ in Cassel bei Mainz. 9779

in Wiesbaden 1 sind Harzer Kanarienvögel zu verk. 6980



Illustrirte
Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage

allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen
2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der
Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei,
Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 24, im Ganzen also 36 colorirte
Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und
Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnitt-
muster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung)

kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Post-
Anstalten jederzeit angenommen. 141

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel
empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbeschwerden.

1/4 Original-Packet à — M. 25 Pfg.,

1/2 " " " 50 "

1 " " " 1 " — "

Zu haben in Wiesbaden bei Ph. Reuscher und bei
F. Strasburger; in Wieblich bei Carl Korb und in
Eltville bei M. Nass. 149

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte
aus Papier, Kleidern, Holz u.

à Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollner in Wiesbaden,

Bahnhoftstraße 12.

K. Eckert, Rohr- & Strohflechtler,
wohnt Neugasse 22, Sinterhaus. 5666

Sperrsitze.

Zwei Viertel nebeneinanderliegende Plätze abzugeben. Näheres
Adelheidsstraße 21. 10185

Ein Viertel-Loos der Preuß. Classen-Lotterie
ist gegen Veranlassung abzugeben. Näheres Expedition. 9187

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher juristischer Bücher ist
zu verkaufen. Näh. Expedition. 9954

Die bei dem Hause Humboldtstraße 3 in Holz erbaute und mit
Breitern beschlagene Zimmerwerkstätte ist zu verkaufen. Näh.
Helenenstraße 8, Parterre. 10028

Eine Partie neue und gebrauchte Fässer zu verkaufen
Friedrichstraße 30. 9436

Eine große Walzbütte zu verkaufen Adolphstraße 12. 10007

Zu verkaufen sämtliche Werkzeuge einer Fein-
schlosser-Werkstätte. Näheres durch Wittwe Nispel in
Eltville im Rheingau. 10017

Bei D. Graf in Dohheim
ist ein Jagdhund zu verkaufen. 9975

Gute, dicke Birnen zu haben Schachstraße 15. 10195

Kochäpfel und Birnen zu verk. Webergasse 44, Hof, r. 9908

Von meiner Berliner und Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, finde ich mich veranlasst, über die bereits eingetroffenen Waaren einen

PREIS-COURANT

folgen zu lassen:

200 schwarze Steppröcke à Mk. 3, sowie eine grosse Parthie **reinwollene Steppröcke** von Mk. 6 an, **Filzröcke** von Mk. 4,50 an, 25 Stück hochfeine, **schwarzseidene Costüm-Röcke** von schwerer Faille Mk. 30 (gewöhnlicher Preis Mk. 50), **100 Morgenkleider** für jede Grösse passend, in allen denkbaren Stoffen und Verzierungen, von Mk. 15 an, **Anstandsrocke** von schwerem Floc-Piqué und Flanell, roth, blau und weiss, **mit und ohne Torchonspitzen**, von Mk. 7 an, **weisse Röcke** mit Volant von Mk. 2 an, **ditto** mit Stickerei von Mk. 3 an, **Schleppröcke** von Mk. 4 an. Ferner: **300 wollene Kinderkleidchen** in den prachtvollsten Dessins, vorzüglichem Schnitt und gelungenster Ausführung von Mk. 8 an, **weisse Kinderkleidchen** von Mk. 2 an, **Steckkissen mit Jäckchen** von Mk. 4 an, **Kinderschürzen** in Alpaca, Moiré, Piqué, Batist und Shirting von 50 Pfg. an (mindestens **1000 Stück** auf Lager), **schwarzseidene Damenschürzen** von Mk. 4 an, **Alpaca-Damenschürzen** von Mk. 1,50 an, **Moiré-Damenschürzen** von 90 Pfg. an, **leinene Schürzen** mit Latz von 60 Pfg. an, **weisse Schürzen** mit und ohne Stickerei von Mk. 1,25 an, **leinene Damenkragen** in den neuesten Façons von 35 Pfg. an, **leinene Manschetten**, dreifach gefüttert, von 50 Pfg. an, **Knaben- und Mädchenkragen** von 30 Pfg. an, **Knaben- und Mädchen-Manschetten** von 40 Pfg. an, **complete Garnituren** (Kragen und Manschetten) von 75 Pfg. bis Mk. 9, sowie

1000 Tüll-Schoner

in allen Grössen von 50 Pfg. an.

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**

38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

J. Hertz, Langgasse 8 E.

Den Empfang einer **grossen Auswahl** der **neuesten Damenkleiderstoffe** beehre ich mich hiermit anzuzeigen und empfehle unter vielem anderen:

Neigé in allen neuen Farben von **80 Pf.** an per Meter.
Chinchilla in allen neuen Farben „ **1 Mk.** „ „ „
Bourrette in allen neuen Farben, mit Seide „ **1** „ „ „ „
Matelassé etc. etc.

Fertige Costumes im neuesten Geschmack stehen zur Verfügung meiner werthen Kunden.

J. Hertz.

10270

Im Verlage von **Rud. Bechtold & Comp.** in **Wiesbaden** ist erschienen:

Rassauischer allgemeiner Landeskalendar auf das Jahr 1878.

7 Bg. 4^o. Preis 25 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten gute Provision. — Probe-Exemplare stehen gerne zur Verfügung.

10319

Frankfurter Pferdemarkt

am 1., 2. und 3. October 1877.

Verloofung am 3. October, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 voll-
 ständigen vier-, zwei- und einspännigen **Equipagen** nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten zc.
Loose zu beziehen à **3 Mark** durch das

Secretariat des landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

405

(H. 62357.)

Grand Hôtel (Schützenhof).

Geehrten Gönnern und Freunden die ergebene Anzeige,
 dass ich **Donnerstag den 20. September** den

Bier-Salon

in der **Trinkhalle des Hotels** wieder eröffne.
Vorzügliche Strasburger & Wiener Biere. —
Reingehaltene Weine. — **Gute Küche.**

Am Abend des Eröffnungstages und nächsten Sonntag:
Brillante italienische Beleuchtung der Halle.

10212

E. Oursin.

Corsetten

für Damen und Kinder in den neuesten Façons billigt bei
F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

357

1/2 **Langgalerie-Rückst** abzugeben. Rab. Exp. 10167

Verzinnte Neuwieder Waschtöpfe, Wasser- und Kaffee-Kessel,

mit und ohne Einsäßen, in allen Größen vorräthig bei
M. Rossi, Zinngießer,
 Rehaergasse 2.

10016

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem
 Verschluß bei

4159

Heh. Weyer, Emserstraße 10.

Hochpötte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen, alte
 Metalle, altes Papier** und neue Luchabfälle zu den höchsten Preisen
 angelauft. Auf Verlangen werden sämtliche Gegenstände im Hause
 abgeholt.
J. Markloff. 9767

Geschlechts-Krankheiten,

Syphilis heilt ich nach langjährigen Erfahrungen in einigen Tagen **brüchlich** ohne Folgebibel. Desgl. alle verweifte Fälle und Folgen schlicht behandelter Syphilis, als: **Halsübel, Flechten, Fussübel** und alle **Hautkrankheiten**; ferner: **Nervenzerrüttung, Rückenleiden, Pollut., Impotenz.** Die Kur ist ohne Berufshörung. **Naturarzt A. Harmuth,** Berlin, Commandantenstraße 30. 8901

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** 326 **Welschonnengasse No. 17 in Mainz.**

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Slavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 10181

Ein kleines Mädchen von 7-8 Jahren kann an **französischem und deutschem Unterricht** Theil nehmen, auch an dem einen oder dem anderen. Darauf Reflectirende werden gebeten, sich **Hainerweg 12, eine Treppe hoch,** zu bemühen. 9780

A young English lady 10286

of good family wishes to enter a German family, where her teaching English and French would be considered as equivalent for board. The best references are at her disposition. Interview from 12 to 3. **Miss Jackson, 1 Müllerstrasse.**

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein rentables **Haus** in guter Lage, das sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 9568

Ein kleines **Landhaus,** nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Karstraße 7b.** 6376

Zu verkaufen.

Ein **Bauplatz** mit beliebig großem Garten, gelegen an der **Adolphsallee,** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 7959

8500 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf 1. October zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9729

Geld auf alle Werthgegenstände **Hochstätte 14.** 10350

750,000 Mk. sind auf erste Hypotheken ohne Vermittelung direkt auszuleihen. Franco-Offerten sub H. 10 befördert die Expedition d. Bl. 10314

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Zwei Mädchen suchen Beschäftigung im Waschen und Büßen. Näheres **Kirchgasse 20 im Hinterhaus,** eine Stiege hoch. 10242

Eine junge, reinliche Frau sucht **Monatdienst.** Näh. **Helenenstraße 16 im Hinterhaus.** 10239

Ein **Fraulein** gesetzten Alters, musikalisch gebildet und mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle zur Führung des Haushaltes oder zur Pflege einer älteren Dame oder Herrn. Näh. **Rheinstraße 33.** 9518

Eine anständige Frau sucht eine **Aushilfsstelle im Kochen.** Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. **Adelheidstraße 43, Hths.** 10109

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem Geschäft. Näh. **Welltrichstraße 31 im Hinterhaus, 2 St. links.** 10141

Une jeune française cherche position sous de modestes conditions. Détails expédition de cette feuille. 10217

Eine Wittve sucht eine Stelle als **Correspondentin, Buchführerin** oder **Kassirerin** in einem Geschäft oder **Sotale.** Offerten in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10032

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht auf gleich oder 1. October Stelle. Zeugniß steht zu Diensten. Näh. **Köbersstraße 3 im Hinterhaus.** 10149

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird zum baldigen Eintritt kein braves, gewandtes Mädchen in einen **Laden.** Näheres **Langgasse 5.** 9661

Gesucht eine selbständige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, **Maingerstraße 4, zwei Stiegen hoch.** 10129

Zum 1. October wird ein zuverlässiges, reinliches Mädchen nach **Bieblich** gesucht, das gut kochen und gute Zeugnisse vorlegen kann. Näheres **Wilhelmstraße vis-à-vis der Kaserne.** 10263

Ein einfaches Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht **Taunusstraße 17.** 10216

Ein reinliches **Zimmermädchen** wird auf 1. October gesucht im **„Hamburger Hof“.** 10244

Ein einfaches Mädchen wird gesucht **Marktstraße 36.** 10248

Ein israelitisches Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie auf **Mitte October** gesucht. Näh. Expedition. 10221

Gesucht ein Mädchen vom Lande. Näheres **Dambachthal 2a im Laden.** 10086

Ein **Hausmädchen** zum 1. October gesucht im **„Pariser Hof“.** 10090

Ein **Wochenschneider** gesucht **Schwalbacherstraße 29, Hths.** 11083

Ein **braver Junge** in die **Sehre** gesucht. Näheres bei **Auguß Haßler, Sattler.** 10166

Diener und Kutscher

gesucht. Meldungen mit Zeugnissen in der Expedition d. Bl. 10081

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. October eine **Wohnung** von 5 Zimmern und **Zubehör** im Preise von ca. 600 Mark p. a. in einer der neuen Straßen. Gefällige Offerten unter No. 115 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10219

Gesucht ein **Weinkeller.** Gef. Offerten unter **Chiffre L. T.** in der Expedition d. Bl. erbeten. 10220

Angebote:

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 9211

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die abgeschlossene möblirte **Bel-Etage,** bestehend aus **Salon mit Ballon, 2 Zimmern, Küche, Mansarde** und **Mitgebrauch des Gartens,** zu vermieten. 9847

Frankenstraße 9, Vorderhaus, eine **Stiege hoch,** ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst vollständigem **Zubehör** auf den 1. October zu vermieten. 9889

Villa Gartenstrasse 4b,

in der Nähe des **Parks** und **Curhauses,** **Wohnung** und **Pension.** **Geisbergstraße 18** sind **gut möbl. Zimmer** zu verm. **Hellmündstraße 25** ein möbl. **Barriere-Zimmer** zu verm. 10210

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphs-

Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **im oberen Stad.** 9545

Karlstraße 4, Bel-Etage, 1 auch 2 schön möbl. Zimmer z. v. 9224

Raststraße 36 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör (Bleichplatz) sofort zu vermieten. Näheres bei John Schüh, Metzger, Neugasse 3. 10042
Langgasse 2 sind drei unmöblirte Zimmer zu vermieten. 10196
Rigelsberg 9a ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich zu vermieten. Näheres bei H. Stiift, Adolphstraße 8. 10193

Oranienstrasse 4 sind möblirte Zimmer, schön und geräumig, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 9460

Oranienstraße 15 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 9692

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8566

Rheinstrasse 33 ist eine möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit Küche oder Pension Abreise halber sofort zu vermieten. 10124
Rheinstraße 61, Parterre, sind 3 Zimmer, Küche, 2 große Mansarden und allem nöthigen Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 28. 10180

Schwalbacherstraße 9a ist im 1. Stock eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör à 445 M. auf den 1. October zu vermieten. 10006

Taunusstrasse 7 im 2. Stock ist eine vollständige Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf October oder später zu vermieten. 10209

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Mauerstraße 6, Part. 10093

Eine schön möblirte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 9320

Eine alleinlebende Dame in mittleren Jahren wünscht von ihrer gut möblirten Wohnung 2 Zimmer auf 1. October abzugeben, auf Wunsch mit Bedienung und Kost. Näheres Expedition. 9427

Drei gut möblirte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 8945

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf der Südseite gelegen, ist zu vermieten Dambachthal 11c, Bel-Etage. 10005

Grabenstraße 6 ist auf 1. October ein **Laden** nebst Wohnung zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 14.** 7800

Pension. Ein junger, 15—18 Jahre alter Mann aus einer gebildeten Familie, welcher das Gymnasium besucht, findet mit einem jungen Manne gleichen Alters in der Nähe des Gymnasiums vom 15. October ab liebevolle Aufnahme. (Zimmer separat.) Reflectirende wollen ihre Adressen unter den Buchstaben M. Sch. 77 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 10109

Belladonna.*)

Von D. v. d. Horst.

I.

Der Wirthshausgarten war genau so rechtwinkelig und so ungeheuer prägnant, wie alle seines Gleichen; ein schreckliches Stück Frühling mit grünen Tischen und schattenlosen sogenannten Lauben, an deren oberem Holzwerk eine große, ungeschlachte Nummer paradierte, wahrscheinlich um den letzten Ueberrest poetischer oder sonstiger Träumerei heilsamst in nützliche Biergedanken zu verwandeln. Gedruckte Preiscourante auf Papptaseln schaukelten sich an den Diminutiv-Bäumchen des Mittelweges.

Ein geschneigelter, pomadenduftender Kellner gauelte im Tanzschritt neben dem Herrn, welchen er bis in den Hintergrund des Gartens geleitete. „Bedauere unterthänigst, daß die Postkutsche erst in einer guten Stunde von hier abfährt,“ säuselte er. „Wollen der gnädige Herr unterdessen die Sehenswürdigkeiten des Städtchens in Augenschein nehmen? Da ist erstens eine Vorkugel, welche die Franzosen anno dreizehn in den Kirchturm hineingeschossen haben, und die noch bis heutigen Tages als —“

Der Fremde unterbrach den Redestrom des Dienstbeflissenen.

*) Nachdruck ist verboten.

„Ich wünsche nur eine halbe Flasche Wein,“ sagte er gelassen. „Vom Besten natürlich.“

Der Kellner wiegte sich auf den Fußspitzen. „Zu dienen,“ versetzte er eifrig, „ganz zu Befehl. Die besagte Vorkugel ist indessen —“

Auch diesmal gelangte er nicht bis zum Schluß seiner vaterstädtischen Mittheilung. Ein ruhiger Aufblick des Fremden scheuchte ihn in das Wirthshaus zurück.

Dann kam die bestellte Halbe, wurde entkorkt und mit eleganter Schwelgung präsentirt. Der schweigsame Gast schien es nicht zu bemerken. Er stützte den Kopf in die Hand, und sah über den Garten hinweg, als habe er die Gegenwart um sich herum ganz vergessen.

Hätte der indignirte Kellner gewußt, daß er wirklich an nichts Geringeres dachte, als eben an jene Vorkugel, welche die Franzosen anno dreizehn in den Kirchturm hineingeschossen! —

Etwa fünfzig Fuß über dem Erdboden befand sich jene Mauerlücke, in der noch immer die Kugel steckte, und wo eine größere Wölbung als Aufenthaltsort mehrerer Schwalbennester diente. An den halbzerbrodenen Steinen klebte das schwarze Gemäuer, und mit ihm einmal sogar etwas Anderes, ein grünes, lustiges Pflänzchen, dessen Samenorn die bauende Schwalbe mit hinaufgetragen haben mochte in das zerplütherte Gefäß. Eine Purpurblume wuchs daraus hervor, eine Wuhblüthe auf schwankendem Stengel, und der Fremde im Wirthsgarten erinnerte sich ihrer nur zu wohl.

Braune Mädchenaugen hatten ihn in diesem langvergangenen Lenz mit herausforderndem Uebermuth angesehen, erst ihn und dann die Purpurblüthe.

„Wagst Du's, Gusti?“

Noch einmal nach so langen Jahren rann das Blut, heiß wie damals, durch alle seine Adern. Er war aus dem Thurmfenster herabgeklettert, Gott weiß wie, aber er gelangte mit zerschundenen blutenden Händen bis zu der Mauerlücke am äußersten Sims, er sah von oben in die Augen der entsetzten Schwalben, und pflückte die rothe Blume, indes unten von hundert Händen zugleich Rissen und Dedern ausgebreitet wurden, indes trabende Boten mit langen Leitern herzuliefen.

Er ging des gleichen Weges zurück, und trug die Blume im Mund, während er kletterte. So weiß, so ganz weiß, hatte er das feiche Mädchenantlitz, zu dem die braunen Augen gehörten, noch niemals gesehen, als in dem Moment, wo er zur Erde sprang.

Sie sprach nicht, die Lippen zuckten nur leise, aber als sie die Blüthe aus seiner Hand empfing, da huschte es wie süße Verwirrung über das reizende Antlitz.

Und später — später, was dann?

Da lag sie schluchzend am dunkeln Abend in seinen Armen, und flüsterte ihm ein seliges Geständniß in's Ohr.

„Gusti, wärst Du gefallen, — ich hätt' mich draußen in den Mühlbach gestürzt, wo er so tief ist, daß Niemand mehr gerettet wird, der einmal hineingesprungen.“

Es war maienfrischer Lenz, als sie die Worte sprach, und dann kam der glühende Sommer, — die Sonne stand im Zenith. Konnte es denn überhaupt auf Erden noch einen Winter geben, Eis und Sturm und Frost?

Der Fremde im Wirthsgarten sah gedankenlos über den Kiesweg hinab, und die Weinflasche blieb unberührt auf dem Tisch stehen. Ja, — es war Winter geworden seitdem, die Jahre rauschten vorüber und das Blut sloß kühler, der Jüngling reifte zum Manne.

Er glitt leise mit der Rechten über die Stirn. „Die Kugel und das Schwalbennest,“ dachte er, „und jener Garten dort, — Alles wie vor Zeiten. Ob noch die Syringen neben dem Pavillon blühen?“

Er ging bis zum Ende des Gartens und sah dort über die Pflanzen hinweg. Eine Art von romantischer Wildniß begegnete seinen Blicken. Regellose Pfade, verschlungene Hecken, dicke Syringengebüsche und kühler Schatten. Hohe, alte Linden hüllten Alles in geheimnißvolles Halbdunkel.

Mußte nicht aus den kleinen, bunten Scheiben heraus, unter dem Dach von weißen Blüthendolben, das neckische Mädchenantlitz blicken? — Sah er nicht so deutlich im Geiste die schlauke Gestalt und das wehende, blaue Sommerkleid? — Nichts regte sich in der grünen Wildniß, jenseits der Holzplante. Selbst die Fußwege waren mit Gras überwachsen, und von den Zweigen der Gebüsche nach rechts und links fast in natürliche Lauben verwandelt. Was dem Wirthsgarten fehlte, das schien dort in allzu äppiger Fülle vorhanden.

Der Fremde ging langsam zu seiner Weinflasche zurück, und nahm

den verlassenen Sitz wieder ein. Auch hier blühten die Syringen, und tiefblaue Blüthenrauben neigten sich über die kümmerlichen Theebüschchen der Laube herab. Unwillkürlich streckte er die Hand aus, um einen Zweig zu pflücken.

Da rauschte es jenseits der Holzwand wie ein seidenes Frauenkleid. Die erhobene Hand des Fremden sank herab, eine stüchtige Rötche überzog sein edelgeformtes Gesicht. Es schien, als lehre unrpöthlich der laum verschlechte Traum mit verdoppelter Zauber macht zurück.

Drüben wurden Stimmen laut. „Endlich werden wir plaudern, Lita,“ hörte er eine Dame sagen, „endlich sind wir von Papas langweiliger Unterhaltung erlöst. Es ist unerträglich, so mit alten Leuten von Vergangenheit, Menschenbestimmung und dergleichen fatalen Dingen sprechen zu müssen, nicht wahr?“

Eine zweite Stimme antwortete diesem Erguß töchterlicher Mißbilligung. Sie klang weicher, frischer, als die erste, — sie führte wieder das Bild von vorhin in die Erinnerung des Fremden zurück. Er schloß die Augen und blieb regungslos lauschend sitzen.

„D, Paula,“ hörte er, „wie magst Du so von unserem Papa sprechen?“

Ueber das Gesicht des Fremden und hinter den geschlossenen Wimpern zuckte es heftig. Paula! — Paula! — — —

Drüben knirschte der Kies. Es wurde ein Stuhl gerückt.

„Lita,“ sagte die erste Stimme, leiser, vertraulicher, als vorhin, „laß die langweiligen Phrasen. Alle Menschenbestimmung ist Glück, Freude, Genuß, — wer diese dreie verschertze, der hat seine Bestimmung verfehlt, meinst Du nicht auch, Kind? — Sag, gibt es kein zartes, angenehmes Geheimniß, das Du mir zu vertrauen hättest? Sollte Dein Verzeihen noch ganz frei sein?“

„D Paula!“ —

Das war in Verwirrung, halb vorwurfsvoll ausgerufen.

„Im letzten Winter wurde ich erst siebzehn, und Du kannst so fragen?“

Ein Seufzer durchzitterte die Sommerluft. „Siebzehn, Lita! —

D, ich würde Königreiche verschmähen gegen das Glück, wieder siebzehn Jahre zu zählen! Damals war ich die Schönste im Städtchen, die gefeierte, bewunderte Königin aller Bälle. Unsere ganze akademische Jugend lag mir zu Füßen, — ihrer zweie liebten mich mehr als das Dasein selbst, — ach, Lita, ich könnte weinen, so bald mir's einfällt, daß ich dreißig Jahre alt bin, dreißig, Lita, daß es für mich keine neue Liebe, kein Leben mehr gibt.“

Ihre Stimme brach in Schluchzen, das Seidenkleid rauschte, und die blauen Syringen bewegten sich flüsternd, als sei ein glühendes, verzweifelndes Antlitz hastig gegen ihre grünen Blättermassen gepreßt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerktes.

— (Römisches Intermezzo.) Das „Allg. Volksbl.“ schreibt: „Befanulich zählen die sogenannten Kriegervereine nicht wenige nichtgediente Leute in ihren Reihen. Bei der Kaiserparade hieselbst führte dieser Umstand zu einem römischen Intermezzo. Ein westfälischer Kriegerverein gerieth, als „Rehr“ commandirt wurde, in Unordnung, indem ein nichtgedienter Ackerknecht diesem Commando so ungeschickt wie möglich nachkam. Ein höherer Offizier bemerkte die Verwirrung, kam auf den ungeschickten Recruten zu und fragte: „Nun, mein Sohn, wie lange hast Du denn gedient?“ Der in nicht geringe Verlegenheit gesezte Krieger gab treuherzig zur Antwort: „Drei Jahr bi Löniebuer un nu auertehalb Jahr bi Krämers.“

— (Ritterbusch im Examen.) Der Tagelöhner Ritterbusch zu Reschede in Westfalen hat sich zum Eintritt in den Eisenbahndienst gemeldet und von seiner bevorstehenden Anstellung wiederholt mit einiger Emphase gesprochen. Nachdem aber der Termin längst verstrichen war, ohne daß ihm das Amt eines Weichenstellers oder Wagenschlebers zu Theil geworden, ahnete seine Genossen, daß er zurückgewiesen worden, und wozu oder übel mußte er über die ihm auferlegte Prüfung Bericht erstatten. Da Inspector leit mi glich so näsewies an un frög: „Können Sie lesen?“ Das will id meinen, seg id, un nu gaf he mi en Book. Id nahm em das Book so jäst ut de Hand un süng an to studiren; do röp de Inspector: „Sie haben ja das Buch auf den Kopf genommen!“ Rasch dreih id nu dat Book herum, man de Inspector seate: „Lassen Sie's man gut sein“, un frög wieder: „Können Sie schreiben?“ Mit dat Schreiben was't nu man so wat; wann man nicht ganz genau uppakt, kump licht en Bookstabe to veel of to min. Schreiben Sie mal Ihren Namen, Ritterbusch,“ segte de Inspector; „Sie werden doch Ihren eigenen Namen richtig schreiben können!“ Dat dachte id ool un doch hadde id richtig einen Bookstaben to veel malet. „Wie steht's mit dem Rechnen, was ist die Halbtheide von fünf?“ Der Bäweil, dent id,

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

do heff de schlaue Keel bi packt! Twee was to min un dree was to veel, dat wüht id wolt. Man wil et so'n abscheitl finen Keel was, daß id, laß em es dree beiden. Id segge also: die Halbtheide von Fünfe ist Drei. Do segg de Inspector gar nig un maette bloß de Dör up.“

— (Madame K., eine Schauspielerin, welche schon über die Blüthenjahre hinaus war, vermied es sorgfältig, ihr wahres Alter kund werden zu lassen. Als sie eins zu einer Kunstreise, um Gastrollen zu geben, sich einen Tag lösen mußte, befragte sie der bei der Ausfertigung von Pässen angehörlige Polizei-Beamte behufs Signaliments mit gewohnter lakonischer Kürze: „Alt?“ — „Unbestimmt.“ war die Antwort. — Der Beamte sah die Schauspielerin scharf an und versetzte: „Sie müssen doch bestimmt alt sein.“

— (Eine Bade-Anecdote.) Ein Knauser hatte sich in einem Badeort durch seinen Geiz berüchtigt gemacht. Bei der Abreise bewies er ihn wieder in der largen Bemessung der Trinkgelder. Der Oberkellner machte eine sehr saure Miene dazu — aber respectvoll schweig er. Der Portier sah sehr verdrüsslich in's Blaue — aber er schluckte ebenfalls seinen Gram hinunter. Der Hausknecht, der nicht auf den Mund gefallen war, fragte den abreisenden Pilg: „Nun — haben Sie hier viel gehadet?“ — „O ja.“ — „Dann schäm es aber doch, daß unser Quellwasser bei Ihnen gar nichts genügt hat!“ — „Aber warum denn?“ — „Weil Sie noch ebenso — schmutzig sind, wie vorher!“

— (Eine Ehe zwischen zwei Doctoren.) Kürzlich hat in Wien die Vermählung des Fräulein Dr. med. Rosa Schiloff-Putjata mit dem Augenarzte Professor Dr. Friedrich Kerschbamer stattgefunden. Die Braut, eine geborene Russin, erwarb sich in der Schweiz ihr Doctor-Diplom und ist 23 Jahre alt. Das gelehrte Ehepaar gedenkt nach Salzburg überzusiedeln und gemeinschaftlich die ärztliche Praxis anzuknüpfen, an welcher es ihm nicht fehlen dürfte. Es ist sehr gegen eins zu weiten, daß in Mancher aus Kengier selbst als „malade imaginaire“ sich bei der „Heim Doctor“ einführen wird, um sich von zarter Hand den Puls fühlen zu lassen. Hoffentlich wird die Dame es verstehen, derartige Patienten gründlich zu curiren.

— (Guldigung der Universität Upsala an Deutschland.) Aus Veranlassung der Universität Upsala hatte das dortige Studenten-Corps an die Studentenschaft in Greifswald eine Einladung zur Beiwohnung der 400jährigen Jubelfeier ergehen lassen, in Folge dessen die Greifswalder Studentenschaft durch einige Studenten beim Feste vertreten war. Das schmunzvolle, von feurigster Begeisterung für Deutschland überfüllte Begrüßungs-Gedicht, das den Greifswalder Gästen überreicht wurde, lautet:

Jubelt, ihr Stimmen! Klinget ihr Töne!
Klopfet, ihr Herzen mit stärkerem Schlag!
Seid uns willkommen, Germaniens Söhne,
Seid uns willkommen zum festlichen Tag!
Ihr, die in Zeiten, längst verschwunden,
Standet so fest mit uns verbunden,
So in trüben als hellen Stunden,
Bis dem Schicksal der Bund erlag.

Könnte uns nimmer, nimmer uns trennen
Weder die Zeit, noch das wilde Meer:
Müssen ja Brüder sich ewig erkennen,
Stammend von einem Geblüthe her.
Schauet umher! Auf diesem Boden
Herrschte der hehre Vater Oben,
Hier seine Aen all' vermodern;
Brüder — die Ahen schweben umher.

Hier hat die Weisheit goldene Samen
Durch Jahrhunderte ausgehä;
Weisheit, die längst schon den deutschen Namen
Bis an die Sterne glänzend erhöht.
Volk, das des Geistes Siegesfahnen
Trägt im Triumph, Völk der Germanen,
Folgen wir uns auf lichten Bahnen
Bis zum Ziele, das droben steht!

— (Englische Ruhegehälte.) Daß die englische Staatsverwaltung sich nicht durch Billigkeit auszeichnet, ist hinlänglich bekannt. Trodem wird Maucher über die Höhe der Spanagen und Ruhegehälte staunen. Nach einem eben veröffentlichten Finanzausweise für das Rechnungsjahr 1876/77 bezog die Königin 406,709 Lfr. 19 sh. 6 d., der Prinz von Wales 40,000 Lfr., der Herzog von Edinburgh 25,000 Lfr., der Herzog von Connaught und Prinz Leopold je 15,000 Lfr., die Prinzessin von Wales 10,000 Lfr., der Herzog von Cambridge 12,000 Lfr., die deutsche Kronprinzessin 8000 Lfr., die Großherzogin Alice von Hessen, die Prinzessin Helena, die Prinzessin Louise und die Herzogin von Cambridge je 6000 Lfr. Unter anderen Diplomaten beziehen Ruhegehälte: Lord Stratford de Redcliffe 1780 Lfr., Lord Cowley und Lord Napier je 1700 Lfr., Sir George Hamilton Seymour und Sir James Hudson je 1300 Lfr. An drei frühere Lord-Kansler, nämlich die Lords Chelmsford, Gathelny und Selborne, werden Pensionen von je 5000 Lfr., an die ehemaligen Kabinetminister Sir George Grey, Spencer Walpole und Thomas Milner Gibson Pensionen von je 2000 Lfr. gezahlt. Lord Eversley, als ehemaliger Sprecher des Unterhauses, empfängt jährlich 4000 Lfr., der Herzog von Marlborough aus Anlaß der von seinem Vorfahren gewonnenen Schlacht von Blenheim 4000 Lfr. jährlich, der Herzog von Wellington die gleiche Summe für die von seinem Vater gewonnene Schlacht von Waterloo. Letztere Pension wird noch dem Sohne des jetzigen Herzogs zu Gute kommen, mit dessen Ableben aber erlöschen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.